Stadtplatz am Kaisersteg

Berlin Oberschöneweide, 1,8 ha
eingeladenes Gutachterverfahren
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
1. Preis 2005

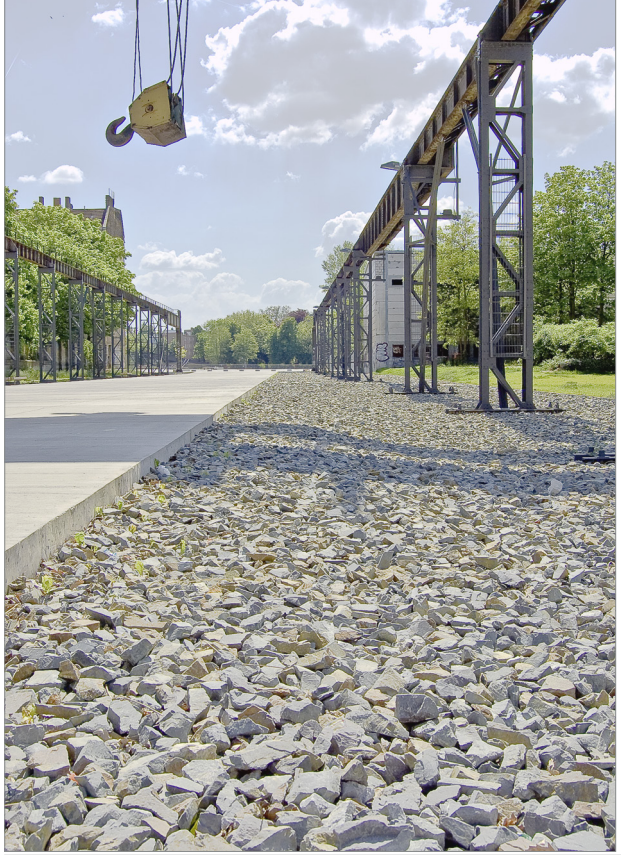
In dem ehemaligen Industrieareal zwischen Wilhelminenhofstrasse und Spree lassen sich typische und wiederkehrende Freiräume ausmachen: zweiseitig gefasste Korridore, dreiseitig gefasste Platzräume sowie unregelmäßige, meist dreieckige Weitungen entlang des Spreeufers.

In Anlehnung an diese Freiraumtypologie wird für das Bearbeitungsgebiet ein Gefüge aus Freiflächen vorgeschlagen, die den jeweils dominanten Raumelementen - wie dem Museumskomplex der Schauhallen und der Kranbahnkostruktion- zugeordnet sind und ihre Raumwirkung unterstützen. Die Flächen sind über Versätze und Stufen zueinander in Beziehung gesetzt.

Damit wird die Verbindung zwischen Wilhelminenhofstrasse und Spreeufer zu einer räumlichen Abfolge: Von der Kranbahnpromenade, entlang der Umfassung der Schauhallen, über den Stadtplatz und Uferpromenade zum Kaisersteg.

Für die beabsichtigte räumliche Wirkung ist die Fertigstellung der Platzfassungen von besonderer Bedeutung. Der Bau der Schauhallen sowie des weiteren platzbegrenzenden Gebäudes ist noch nicht abzusehen.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau















Realisierung Stadtplatz am Kaisersteg

Lph 2-6, 8 (künstlerische Bauleitung)
Baukosten netto EUR 1.62 Mio
Fertigstellung 2008

Auftraggeber
Bezirksamt Treptow-Köpenick,
vertreten durch die STATTBAU GmbH

Ansprechpartnerin
Frau Schuchardt

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau

Grünzug Südpanke Berlin
2,8 ha
beschränkter landschaftsplanerischer
Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis 2007

Der Grünzug beschreibt einen langgestreckten Korridor, der sich aus Abschnitten von unterschiedlicher Breite und Länge zusammensetzt. Ein charakteristischer Gehölzsaum begleitet den Korridor auf der westlichen Seite und bildet eine gut erkennbare Raumkante.

Die Südpanke bildet das Rückgrad des Grünzugs. Linear und durchgehend wird sie als Leitelement und Orientierung verstanden. Mehrfache Richtungswechsel gliedern den Flußraum in Teilabschnitte mit unterschiedlichen räumlichen Wirkungen. Fluß- und Hauptweg verlaufen parallel. Die Oberkante des Uferwegs liegt leicht oberhalb des Wasserspiegels.

Durch ihren Verlauf bildet die Panke auf beiden Flußseiten Teilräume aus. Die beiden Räume unterscheiden sich voneinander durch ihre Uferausbildung, durch den Gehölzbesatz sowie durch eine jeweils unterschiedliche Licht- und Schattenexposition.

Vier Eingangsplätze bilden jeweils das Entrée zum Grünzug. Südpanke und Uferweg sind in die Platzfläche eingefügt. Über eine Rampe und eine großzügige Stufenanlage gelangen Radfahrer und Fußgänger hinunter auf das Höhenniveau der Südpanke.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Realisierung Grünzug Südpanke

Lph 2-6, 8 (künstlerische Bauleitung)
Baukosten netto 1. BA EUR 1,45 Mio
Fertigstellung 1. BA 2012

Auftraggeberin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin,
vertr. durch Grün Berlin Park und Garten GmbH

Ansprechpartnerin
Frau Krokowski

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau











Realisierung Grünzug Südpanke

Lph 2-6, 8 (künstlerische Bauleitung)
Baukosten netto 1. BA EUR 1,45 Mio
Fertigstellung 1. BA 2012

Auftraggeberin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin,
vertr. durch Grün Berlin Park und Garten GmbH

Ansprechpartnerin
Frau Krokowski

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Realisierung Grünzug Südpanke

Lph 2-6, 8 (künstlerische Bauleitung)
Baukosten netto 1. BA EUR 1,45 Mio
Fertigstellung 1. BA 2012

Auftraggeberin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin,
vertr. durch Grün Berlin Park und Garten GmbH

Ansprechpartnerin
Frau Krokowski

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau









Nordpark Pulheim

beschränkter landschaftsplanerischer
Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis 2008
Auftraggeber: Stadt Pulheim (Regionale 2010 Projekt),
Leistungsphasen 2-8
Fertigstellung: 1. BA 2012
1. BA 6ha, Gesamtfläche: 100ha

Der Nordpark liegt zwischen Pulheims Stadtkante und der angrenzenden Agrarlandschaft. Zu den charakteristischen Elementen der Feldflur gehören Feldwege, Alleen und parzellierte Felder. Im Übergang zwischen Stadt und Landschaft wirkt die angrenzende Weite der Felder besonders eindrucksvoll. Sie wird strukturiert durch die Staffelung von Baumreihen, Waldstücken, Gehöften und Industrieobjekten entlang der Horizontlinie.

Bis zum Jahr 2030 soll die nordwestliche Stadtkante Pulheims durch ein Parkband eingefasst werden. Es ist anzunehmen, dass während eines Zeitraums von rund 20 Jahren die Weiterentwicklung des Nordparks einer Reihe von Einflüssen unterliegt. Der Nordpark könnte neben öffentlich unterhaltenen Flächen auch eine Vielzahl von privat genutzten Freiflächen umfassen. Ein räumliches Gerüst aus Wegen und Feldern wird vorgeschlagen. Die Elemente des Parkgerüstes knüpfen an das bestehende Gefüge aus Feldwegen und Alleen sowie die parzellierte Feldflur an.

Die öffentlichen Flächen des Gerüstes sichern die wichtigsten Wege-, Blick- und Raumbeziehungen.
Sie vermitteln zwischen Stadtstruktur und Weite und sie inszenieren die charakteristischen Merkmale der Landschaft.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Realisierung

1. Bauabschnitt
Lph 2-9 Vorentwurfs-, Entwurfs- und Ausführungsplanung
Baukosten EUR 2,3 Mio
Fertigstellung 2012

Bauherr
Stadt Pulhein in Koop. mit der Regionale 2010

Ansprechpartnerin
Frau Cassens-Sasse

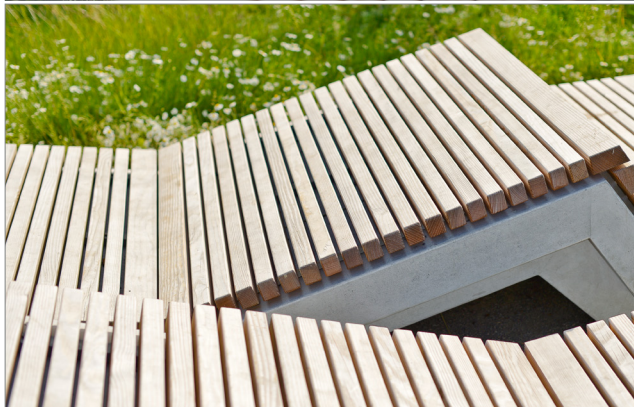
bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau











Ottoplatz und Messeplatz Köln-Deutz
Platzfläche 0,5 ha
Verkehrsfläche 1,4 ha
beschränkter städtebaulicher
Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis 2005

Realisierung Platzfläche
ARGE bbzl / ISAPLAN Verkehrsplanung

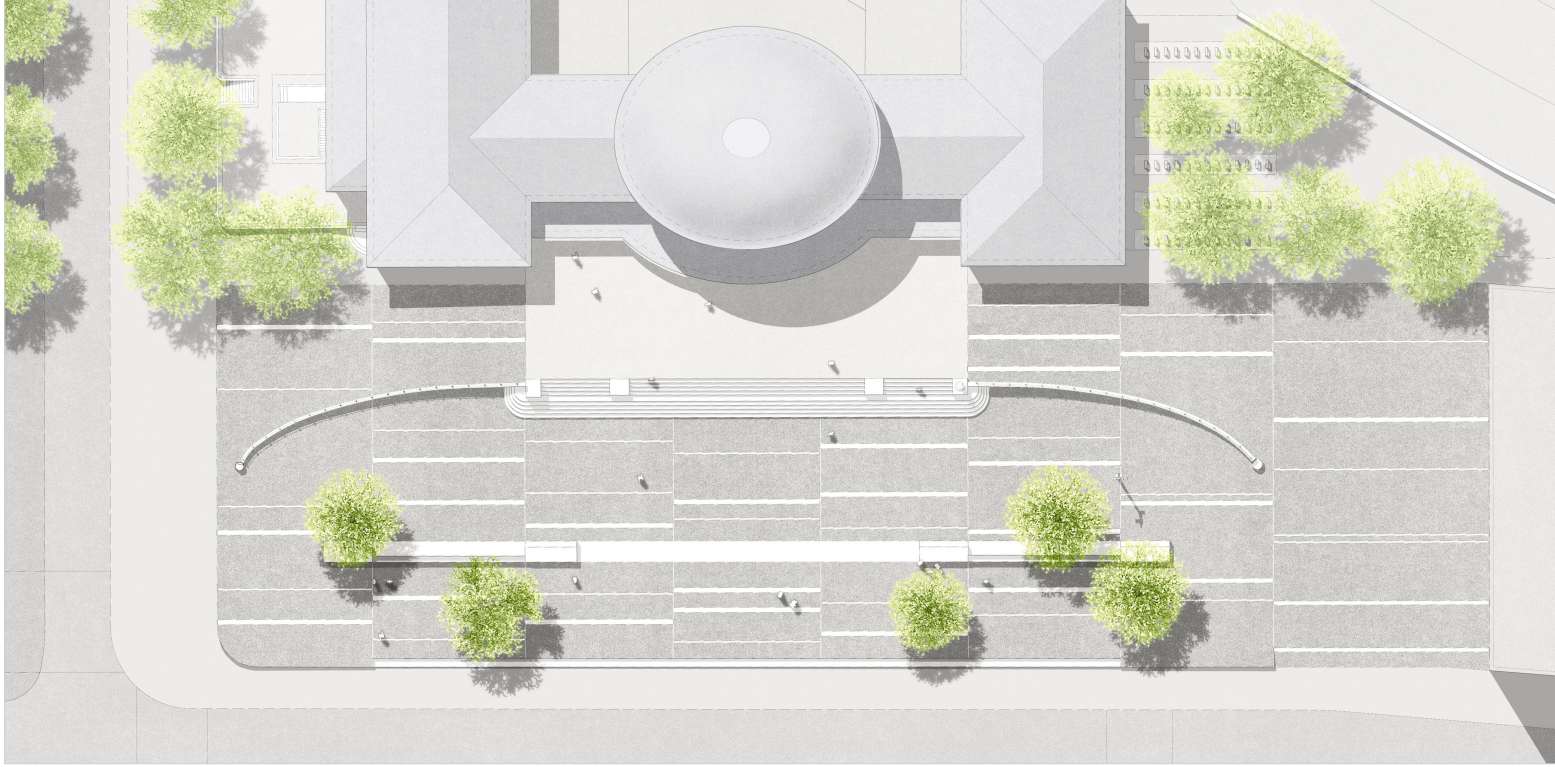
Lph	2-6+8
Baukosten	EUR 1,6 Mio netto
Fertigstellung	05/2014

Auftraggeberin
Stadt Köln, vertr. durch das Stadtplanungsamt und das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik

Der Ottoplatz wird von Gebäuden flankiert, die sich in ihrer stadträumlichen Wirkung stark voneinander unterscheiden. Um die räumliche Wirkung des Platzes zu unterstützen wird vorgeschlagen, die Platzflächen mit einem einheitlichen Belag zusammenzufassen und stärker auf die umgebenden Bauten zu beziehen. Jedem Gebäude wird außerdem eine eigene Teilfläche als besondere Entrée Situation zugeordnet.

Zusätzliche Baumsetzungen ergänzen die fehlenden räumlichen Kanten und vermitteln zwischen den unterschiedlichen Gebäudehöhen. Die Platzfläche wird insgesamt gegenüber der Umgebung um zwei Stufen angehoben.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Referenzprojekt 2





Realisierung

ARGE bbzl / ISAPlan Verkehrsplanung

Lph 2-6
Baukosten Platzfläche 1.6 Mio EUR
Fertigstellung vorraus. 2013

Auftraggeberin
Stadt Köln, vertr. durch das Stadtplanungsamt und das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik

Ansprechpartner
Herr Färber

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau

Marzahner Promenade
Berlin Marzahn-Hellersdorf
1,4 ha
Eingeladener landschaftsplanerischer
Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis 2009

Realisierung
Lph 2-8
Baukosten 1. BA ca. 0,9 Mio EUR
Fertigstellung 1. BA 2011, 2. BA vorauss. 2012
Auftraggeber Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Innerhalb der komplexen Stadtstruktur von Marzahn sind übergeordnete stadträumliche Elemente wie die Marzahner Promenade von großer Bedeutung. Die Promenade verbindet über eine Strecke von rund einem Kilometer das Einkaufszentrum Eastgate mit dem Marzahner Freizeitforum auf dem Victor-Klemperer-Platz.

Ziel ist die Wiederherstellung eines räumlichen Zusammenhanges und die Akzentuierung der Übergänge zur Umgebung. Die Eingriffe konzentrieren sich dazu zum einen auf die Stärkung der Promenade als räumliche Einheit, zum anderen auf die Öffnung der Übergangs- und Verknüpfungsstellen zu den umgebenen Quartieren.

Die Promenade ist über ihre Länge aufgeteilt in eine steinerne und eine grüne Seite. Die Nahtstelle zwischen der steinernen und der grünen Seite wird durch eine Fassung betont. Auf der Victor-Klemperer-Platz werden verschiedene Nutzungen in einem gemeinsamen ‚Teppich' aus unterschiedlichen Feldern zusammengefasst. Jedes Feld ist durch ein Hauptmaterial gekennzeichnet und übernimmt eine bestimmte Nutzung.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau









Marzahner Promenade
Berlin Marzahn-Hellersdorf
1,4 ha
Eingeladener landschaftsplanerischer
Ideen- und Realisierungswettbewerb
1. Preis 2009

Realisierung
Lph 2-8
Baukosten 1. BA ca. 0,9 Mio EUR, 2.BA ca. 0,8 Mio
Fertigstellung 1. BA 2011, 2. BA 2013
Auftraggeber Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Innerhalb der komplexen Stadtstruktur von Marzahn sind übergeordnete stadträumliche Elemente wie die Marzahner Promenade von großer Bedeutung. Die Promenade verbindet über eine Strecke von rund einem Kilometer das Einkaufszentrum Eastgate mit dem Marzahner Freizeitforum auf dem Victor-Klemperer-Platz.

Ziel ist die Wiederherstellung eines räumlichen Zusammenhanges und die Akzentuierung der Übergänge zur Umgebung. Die Eingriffe konzentrieren sich dazu zum einen auf die Stärkung der Promenade als räumliche Einheit, zum anderen auf die Öffnung der Übergangs- und Verknüpfungsstellen zu den umgebenen Quartieren.

Die Promenade ist über ihre Länge aufgeteilt in eine steinerne und eine grüne Seite. Die Nahtstelle zwischen der steinernen und der grünen Seite wird durch eine Fassung betont. Auf der Victor-Klemperer-Platz werden verschiedene Nutzungen in einem gemeinsamen ‚Teppich' aus unterschiedlichen Feldern zusammengefasst. Jedes Feld ist durch ein Hauptmaterial gekennzeichnet und übernimmt eine bestimmte Nutzung.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Parklandschaft Tempelhof

offener zweiphasiger landschaftsplanerischer
Ideen- und Realisierungswettbewerb
Preisgruppe
ausgewählt für VOF-Verfahren 2010

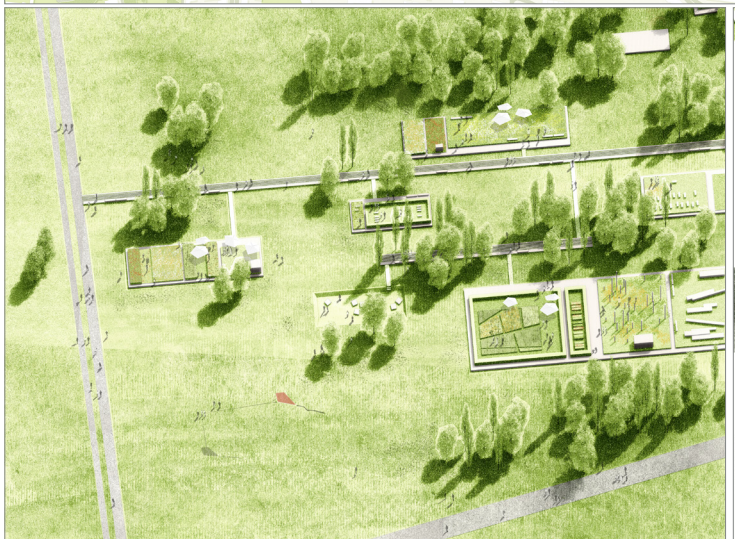
Das Tempelhofer Feld liegt innerstädtisch und besitzt gleichzeitig eine beinahe landschaftliche Ausdehnung. Das Areal gehört zu den größten Stadtfeldern innerhalb des Berliner Stadtgefüges und ist von seiner Größe her nur vergleichbar mit dem Tiergarten. Im Gegensatz zu dieser gestalteten Parkanlage ist das ehemalige Flughafengelände aber weder räumlich gegliedert noch mit der umgebenden Stadtstruktur vernetzt.

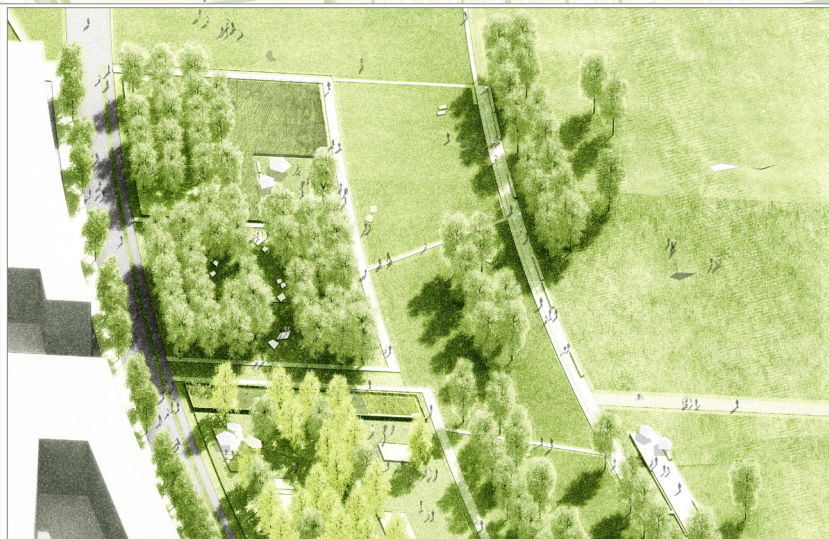
Das Feld wird hauptsächlich strukturiert durch Elemente aus der Zeit der Flughafennutzung. Die Objekte und Flächen sind meist übergroß und an flugzeugspezifische Dimensionen angepasst. Sie vermitteln damit eine eigenständige Atmosphäre. Aus der Fußgängerperspektive stehen sie in deutlichem Kontrast zum alltäglichen Maßstab der städtischen Umgebung. Gleichzeitig bieten die überbreiten Asphaltbahnen und die unbeschatteten Wiesenflächen nur bestimmte Aufenthalts- und Nutzungsangebote.

Die beschriebenen Qualitäten stehen stellvertretend für die Ambivalenz des Areals. Das ehemalige Flugfeld besitzt einen ausgesprochen eigenständigen Charakter, der sich aus landschaftsräumlichen, historischen, atmosphärischen und stadtökologischen Komponenten zusammensetzt. Gleichzeitig fehlen jedoch teilräumliche Qualitäten und maßstabsvermittelnde Elemente.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau







Das vorgeschlagene Parkkonzept soll
- die Weite und die charakteristischen Elemente des Flugfeldes erhalten,
- die räumliche und funktionale Vielfalt des Ortes ergänzen,
- das Areal stärker mit dem Umfeld verbinden,
- und künftige, noch nicht absehbare Ansprüche steuern und integrieren.

Das landschaftsräumliche Konzept unterscheidet dazu die drei Elemente Wiesenmeer, Parkfassung und Stadtring. Der Stadtring verknüpft die umliegenden Quartiere mit dem ehemaligen Flugfeld. Die Parkfassung vermittelt den Maßstabssprung zur offenen Weite. Beide Elemente nehmen ergänzende Nutzungen auf und schützen das Wiesenmeer vor Eingriffen.

Die Parkfassung setzt sich aus drei unterschiedlichen Abschnitten zusammen. Sie sind als Parkflächen den jeweils angrenzenden Stadtteilen Kreuzberg, Neukölln und Tempelhof zugeordnet. Die drei Bezirke unterscheiden sich in ihrer städtebaulichen Struktur, in ihrer Dichte und ihrer Bewohnerschaft. Sie bilden damit unterschiedliche Voraussetzungen für die Entwicklung der neuen Quartiere.

Entsprechend nimmt die Parkfassung diese Unterschiede auf und knüpft gestalterisch daran an. Jeder dieser Parks besitzt ein eigenständiges räumlich-atmosphärisches Thema, das mit der Morphologie des Ortes verknüpft ist.

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau













Erweiterung Jüdisches Museum Berlin
Städtebauliches Gutachten und Begleitung des Bebauungsplanverfahrens

Auftraggeberin
Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Lph 1-3. Grundlagenermittlung, Vorentwurfs- und Entwurfsplanung
Fertigstellung 2010
Gesamtfläche: 3 ha

Das Grundstück des Berliner Blumengroßmarktes liegt in innerstädtischer Lage im Übergang zwischen Friedrichstadt und Köpenicker Vorstadt. Das Gebiet gehört zur historischen Mitte Berlins. Mit dem anstehenden Wegzug des Großmarktes und der Erweiterung des Jüdischen Museums Berlin soll das Areal neu geordnet werden.

Für das Hallengelände wird eine bauliche Fassung vorgesehen. Die gewählten Baulinien verknüpfen den Besselpark mit dem gegenüberliegenden Kollegiengebäude und dem Libeskind-Bau. In Anlehnung an die Maschenweite des Friedrichstädtischen Rasters werden die bestehenden öffentlichen Räume stärker untereinander vernetzt und in ihrer Gestalt aufgewertet.

Ansprechpartnerin
Frau Dipl.Ing. Filter

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau

Lustnau-Süd, Tübingen

zweiphasiger
offener städtebaulicher Realisierungswettbewerb
4. Preis 2010
Gesamtfläche: 12,8 ha, Vertiefungsbereich: 7,5 ha

Lustnaus Verbindungen zur Ammer und zum Neckar wurden in der Vergangenheit durch die Verlegung der beiden Gewässerläufe und durch industrielle Nutzung stark gestört. Mit der Neuordnung des ehemaligen Industrie-Areals bietet sich die Chance, den Ortsteil wieder stärker mit dem umgebenden Landschaftsraum zu verbinden.

Das Konzept sieht vor, entlang des ehemaligen Neckarverlaufs die neuen Stadtquartiere durch einen großzügigen öffentlichen Raum zu verbinden. Der langgestreckte Korridor setzt sich zusammen aus einer südwestlich der Ammer liegenden Parkfläche und dem befestigten Stadtplatz.
Entlang dieses Korridors entstehen drei Quartiere. In allen werden Strassen- und Platzräume durch Baulinien definiert. Öffentliche und private Freiräume sind grundsätzlich voneinander getrennt. In jedem Baufeld verbinden unbebaute Parzellen als ‚Fenster' Blockinnenbereiche mit dem öffentlichen Raum. Die Quartiere unterscheiden sich voneinander durch ihre Lage und durch die Struktur ihrer öffentlichen Räume. Ausgewählte städtebauliche Regeln sichern jedem Quartier einen unterscheidbaren Charakter:

- Industriequartier: Baulinie, Bauhöhe strassenseitig 3 Vollgeschosse, hofseitig 2 Vollgeschosse
- Fassung Stadtplatz: Baulinie, Bauhöhe 3 Vollgeschosse
- Quartier am Neckar: Baulinie, Bauhöhe 2 Vollgeschosse + Dachgeschoß gemäß Hüllkurve
- Gartenquartier: Baulinien, Bauhöhe 3 Vollgeschosse

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau



